

Galerie

berühmter

Pädagogen, verdienter Schulmänner,
Jugend- und Volkschriftsteller und
Componisten

aus der Gegenwart

in

Biographien und biographischen Skizzen.

Herausgegeben

von

Dr. Joh. Bapt. Seindl.

Erster Band.

München.

Joseph Anton Finklerlin.

1859.

25.3898 (1.

Als Beilage zum
Repertorium der pädagog.
Journalistik; Literatur-
wissenschaft (Jahr 1858,
I. Hft. 5. Band herausgegeben.

(„Anleitung“). 2. Aufl. Darmstadt. Leske. Diese anregende Schrift geht genau auf's erste Beschäftigen und Leben der Kinder ein, beschreibt, wie Bausteine zu betreiben sind, und welcher Art sie überhaupt sein müssen, und führt somit diese sinnigen Beschäftigungen auf Grundsätze, und zwar auf gute Grundsätze zurück. — 5. „Vaterlandsfreund“ (Geschichtslesebuch). Jöfving und Roth. Darmstadt. Leske. — „Vaterlandsfreund.“ Schullesebuch in 3 Theilen. Jöfving und Hef. Darmstadt. Leske, wovon in Bände der unterste Theil erscheinen wird. — 6. „Nicht, Naturbilder und Fabeln, bevortwortet von Dr. F. F. Berlin, bei Schulte. — 8. Singbuch, 3. Auflage. Gießen. Emil Roth. — 9. Briegel, Biographie. Darmstadt. Kistler. — 10. Thurn, Biographie. Darmstadt. — 11. Zeitschrift des Centralwohltätigkeits-Vereins. 4 Hefte. Mitarbeiter an derselben und Vorstandsmitsglied. 12. Bernhardt's Wegweiser. Durch die deutschen Volks- und Jugendschriften. Mit Nachtrag. — Mitarbeiter daran. Leipzig. Gust. Mayer. In dieser Schrift sind alle in dieses Reich fallenden Schriften mit Umsicht und Sorgfalt einer Revue unterstellt. — 13. Mitarbeiter an der „Allgemeinen Schulzeitung.“ — 14. Redacteur der Zeitschrift: „Elternhaus und Kleinkinderschule.“ VII. Jahrgang. Leipzig bei G. Mayer. Der Zweck dieser nützlichen Zeitschrift geht dahin, das erste Kindesalter zur Würdigung zu bringen und dadurch einer allmählig naturgemäßen Erziehungspflege immer mehr Bahn brechen zu helfen in Schule und Haus, und woraus Mütter und Erzieher die gesündeste Nahrung für Herz und Geist der Kleinen zu schöpfen vermögen.

Dr. Oskar Fraas.

Fraas Oskar, Dr., gegenwärtig Pfarrer zu Laufen bei Walingen in Württemberg, Mitglied der geologischen Gesellschaft in Berlin, der société géologique de France, des Vereins für württembergische Naturkunde, der ähnlichen Vereine in Regensburg, Prag, Nassau etc., ein aufmerksamer und gründlicher Forscher der Natur, wurde am 17. Januar 1824 zu Lorch in Württemberg geboren und gewann seine akademische Bildung in Tübingen, wo Professor August Duenstedt die Jugend für geologische Studien zu begeistern verstand. Keinen gewann er leichter, als den jungen Theologen Fraas, welcher auf dem hier gelegten Grunde später selbstständig weiter baute. Eifer und Anlage blieben nicht unbemerkt, und die Regierung erteilte ihm Unterstützung zu einer wissenschaftlichen Reise nach Frankreich und England. In Paris verweilte er sieben Monate, um sich mit den gangbaren Systemen dieser Länder vertraut zu machen, ward jedoch dabei mit Freude inne, daß der Weg deutscher Gründlichkeit am sichersten zum Ziele führe. Der deutsche Geolog ist bestrebt, die Schichten des Bodens in ihre organischen Reste in allen Einzelheiten kennen zu lernen und dadurch zuverlässige Thatsachen festzustellen, mit deren Hilfe auf der ununterbrochenen Leiter vom Jetzt zum Einst, von der lebenden zur Urwelt hinabgestiegen werden kann. Die abweichenden Benennungen der englischen und französischen Schichten gaben zu vielen Mißverständnissen in der deutschen Geognostie Veranlassung. Fraas klärte dieselben durch seinen „Versuch einer Vergleichung des deutschen Jura mit dem englisch-französischen“ auf, der

zuerst in den württembergischen Jahreshften, erweitert in besonderem Abdruck zu Heidelberg, erschien und überhaupt ein schätzbarer Beitrag zur Kenntniß dieses Gegenstandes war. Neue Entdeckungen von tertiären Säugethieren in den Bohrerzgruben der Alp, von lithographischen Schieferen am obern Donaulauf lieferten dem Gelehrten in den letzten Jahren reichen Stoff zu neuen Bekanntmachungen und zu erweiterten gelehrten Verbindungen. Besondere Erwähnung verdient noch die Petrefacten-Industrie, welche Fraas aus Veranlassung der herrschenden Theuerung im Jahre 1833 in's Leben rief und wodurch er den Absatz schwäbischer Fossilien in's Ausland beförderte. Ein noch größeres Verdienst erwarb sich der naturforschende Theolog durch Aufsätze, worin er die Stellung der Naturwissenschaft zur heil. Schrift beleuchtet. Zu den jüngsten Geisteskindern des Gelehrten gehört der treffliche Aufsatz im dritten Hefte der Cotta'schen deutschen Vierteljahrschrift: „Die ältesten Bewohner der schwedischen Alp.“ Die Wandergesellschaft der Naturforscher und Aerzte wählte im Jahre 1849 bei ihrer 16. Jahresversammlung in Regensburg den Dr. Fraas zu ihrem Vicepräsidenten. (Weber's Porträt=Galerie.)

Wilhelm Freier,

Lehrer in Korriten.

Motto: „Nicht aller Welt.“

Freier Wilhelm ward am 3. Juni 1824 zu Topper bei Kroffen an der Oder geboren. Bis zum siebzehnten Jahre lebte er im Hause seiner Eltern, die in dem genannten Dorfe eine Gärtner- oder Kossäten-nahrung besaßen. In der Dorfschule und durch Privatunterricht für das Schulamt vorbereitet, trat er Anfangs October 1842 in das evangelische Seminar zu Neuzelle. Hier waren u. A. Gottlieb Fischer, der Rector und Waisenhausvorsteher Gottfried Hauke († 1852) und der Director August Ferdinand Grüger, jetzt Regierungsrath in Stettin, seine Lehrer. Ersterer, durch seine Elementar-Naturlehre (Braunschweig, Fr. Vieweg und Sohn) und eine Naturgeschichte (7 Th., Text zu den „sechs neuen Wandtafeln zur Naturgeschichte.“ Leipzig, Fr. Henke.) auch in größeren Kreisen bekannt, gab durch seinen trefflichen Unterricht die meiste Anregung, daß sich Freier im Seminare besonders mit der Geschichte, Physik, Geometrie und der Muttersprache beschäftigte. Nachdem er Michaeli 1845 Neuzelle verlassen und kurze Zeit privatistirt hatte, übernahm er am 1. August 1846 das Schulamt in Korriten bei Sternberg a. M. Harte Kämpfe standen ihm hier bevor; denn sein Vorgänger übte, da seine Körper- und Geisteskräfte durch die Epilepsie sehr geschwächt waren, allzugroße Nachsicht. Freier ließ sich nicht einschüchtern; er griff durch und errang mit Gottes Hülfe manchen Sieg.

Geindl, Galerie berühmter Pädagogen etc. etc.